



L-ego-Verhandlungen auf Messers Schneide

Arbeitgeber unnachgiebig – Gewerkschaften suchen pragmatische Lösung – Fortsetzung im Oktober

Die sechste Verhandlungsrunde zur Eingruppierung der Lehrkräfte im Bereich des Tarifvertrages der Länder (TV-L) gestaltete sich schwierig. Die Arbeitgeber reagierten sehr ungehalten auf die Warnstreik- und Protestmaßnahmen Anfang Mai und machten deutlich, dass diese auf ihrer Seite die Front weiter verhärtet hätten. Die GEW zeichnete den bisherigen Verhandlungsverlauf nach und betonte, dass die Gespräche nur Dank der konstruktiven Haltung der Gewerkschaften nicht völlig zum Stillstand gekommen seien.

Arbeitgeber argumentieren widersprüchlich

Auf der einen Seite betonten die Arbeitgeber mehrfach, wie wenig sie durch die geringe Streikbeteiligung beeindruckt gewesen seien – **auf der anderen Seite bezeichnen sie die Streiks als Unverschämtheit, die den Einigungswillen der Arbeitgeber beendet hätten.**

Auf der einen Seite forderten die Arbeitgeber, das Beamtenrecht müsse Orientierungsrahmen bei der Eingruppierung der Lehrkräfte bleiben – **auf der anderen Seite wiesen sie die Forderung der GEW, die Bezahlung der Angestellten müsse wieder näher an die Bezahlung der Beamten kommen, als angebliche Rosinenpickerei brüsk zurück.**

Auf der einen Seite verwahren sich die Arbeitgeber gegen eine „Schulstrukturdebatte“ – **auf der anderen Seite sind sie nicht bereit, eine Eingruppierungsregelung zu schaffen, die endlich nicht mehr nach der Schulstruktur, sondern nach der Tätigkeit der Lehrkräfte fragt.**

Auf der einen Seite forderten die Arbeitgeber „Kostenneutralität“ und behaupteten Mehrkosten von einer Milliarde Euro durch die Eingruppierungsforderung der GEW – **auf der anderen Seite weigern sie sich anzuerkennen, dass die Einführung des TV-L alles andere als kostenneutral war, sondern vielmehr ein brutales Sparprogramm zu Lasten der Beschäftigten.**

Auf der einen Seite warfen die Arbeitgeber der GEW vor, kein einigungsfähiges Forderungspapier vorzulegen – **auf der anderen Seite betonten sie immer wieder, es gebe für sie keine Veranlassung, ihre komfortable Lage, alles alleine bestimmen zu können, aufzugeben.**

BILDUNG IST MEHRWERT!

Pragmatisches Vorgehen gefordert

Die GEW hat immer betont, dass ihr Forderungsbeschluss kein „alles-oder-nichts“ – Papier sei, sondern Ausgangspunkt für konstruktive Verhandlungen. Sie hat unterschiedlichste Argumente vorgetragen, um über sachliche Zusammenhänge zu einer zukunftsfähigen Struktur der Eingruppierung zu kommen. Ebenso konstruktiv wird die GEW jetzt intern diskutieren, welche Zugeständnisse diesseits und welche jenseits der Schmerzgrenze liegen.

Gegenüber der Presse erklärte GEW-Verhandlungsführerin Ilse Schaad: „Entscheidend ist, dass die Richtung stimmt: Angleichung der Bezahlung zwischen den Schulformen sowie zwischen Beamten und Angestellten. Die GEW hält an ihrem Ziel fest, dass bei der Bezahlung unabhängig von der Schulform die akademische Ausbildung der Lehrkräfte berücksichtigt werden muss. Klar ist, dass auf diesem Weg Zwischenschritte denkbar sind. Jeder Schritt in die richtige Richtung ist ein Erfolg.“

Darüber werden die GEW-Mitglieder in den nächsten Monaten in Gremien und Versammlungen diskutieren – aber auch darüber, mit welchen Maßnahmen die Lehrkräfte die Arbeitgeberseite vor und in der kommenden Tarifrunde stärker unter Druck setzen können. Hier ist die Beteiligung aller Mitglieder gefragt.

Bewegung auch bei allgemeiner Entgeltordnung

In den Verhandlungen über die allgemeine Entgeltordnung Länder zwischen der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) und den Gewerkschaften unter Führung von ver.di, die im Februar unterbrochen worden waren, gibt es inzwischen wieder Bewegung. Die Vergütungsordnung des BAT, die für Lehrkräfte nicht gilt, soll entsprechend dem Tarifabschluss vom 1. März 2009 überarbeitet und gemeinsam mit der tariflichen Eingruppierung der Lehrkräfte in die neue Entgeltordnung zum TV-L überführt werden.

L-ego geht uns alle an – bringt euch in die Diskussion in eurem Landesverband ein!

Gewerkschaften stärken – jetzt GEW-Mitglied werden!
Online unter: www.gew.de/Mitgliedsantrag.html

Bitte per Fax an 069/78973-102 oder GEW-Hauptvorstand, Reifenberger Straße 21, 60489 Frankfurt

Tarifinfo 9 | Mai 2010
Länder Entgeltordnung

GEW stärken – ich bin dabei

Bitte in Druckschrift ausfüllen.

Vorname/Name

Straße/Nr.

Land/PLZ/Ort

Geburtsdatum/Nationalität

Bisher gewerkschaftlich organisiert bei _____ von _____ bis _____ (Monat/Jahr)

Telefon _____ Fax _____

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten und seine Zahlungen daraufhin regelmäßig zu überprüfen.
Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an und ermächtige die GEW zugleich widerruflich, den von mir zu leistenden Mitgliedsbeitrag vierteljährlich von meinem Konto abzubuchen.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Ihr Mitgliedsbeitrag:
- Beamtinnen und Beamte zahlen 0,75 Prozent der 6. Stufe.
- Angestellte zahlen 0,7 Prozent der Entgeltgruppe und Stufe, nach der vergütet wird.
- Der Mindestbeitrag beträgt immer 0,6 Prozent der untersten Stufe der Entgeltgruppe I des TVöD.

Ihre Daten sind entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes geschützt.

E-Mail _____

Berufsbezeichnung/-ziel _____ beschäftigt seit _____ Fachgruppe _____

Name/Ort der Bank _____

Kontonummer _____ BLZ _____

Tarif-/Besoldungsgebiet _____

Tarif-/Besoldungsgruppe _____ Stufe _____ seit _____

Bruttoeinkommen € monatlich (falls nicht öffentlicher Dienst) _____

Betrieb/Dienststelle _____ Träger _____

Straße/Nr. des Betriebes/der Dienststelle _____ PLZ/Ort _____

- Arbeitslose zahlen ein Drittel des Mindestbeitrages.
- Studierende zahlen einen Festbetrag von 2,50 Euro.
- Mitglieder im Referendariat oder Praktikum zahlen einen Festbetrag von 4 Euro.
- Mitglieder im Ruhestand zahlen 0,66 Prozent ihrer Ruhestandsbezüge.
Weitere Informationen sind der Beitragsordnung zu entnehmen.

Beschäftigungsverhältnis

- Honorarkraft
- angestellt
- beamtet
- teilzeitbeschäftigt mit _____ Prozent
- teilzeitbeschäftigt mit _____ Std./Woche
- in Rente/pensioniert
- Altersteilzeit
- befristet bis _____
- arbeitslos
- beurlaubt ohne Bezüge
- im Studium
- in Elternzeit
- Referendariat/
Berufspraktikum
- Sonstiges

Vielen Dank!
Ihre GEW